

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



November 2011
Nr. 4

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft



Vor den Vorhang

ERLEBNIS STADT GLEISDORF



www.gleisdorf.at
Kultur, Sport, und Freizeit erleben



**Mag.
Nikolaus
Schweighofer**

Direktor

Vor den Vorhang

Schulstart

Die Nervenschlachten um ausreichende Werteinheiten zu Schulbeginn sind geschlagen. Der Stundenplan, der bereits in den Ferien entstanden war, musste nicht mehr geändert werden, einem kontinuierlichen Arbeiten sollte also nichts mehr im Wege stehen.

Das Schulstartfest ging bei schönem Wetter und ausgezeichneter Stimmung „über die Bühne“. Ein riesengroßes DANKE an alle KollegInnen, Eltern und SchülerInnen, die mitgeholfen und mitgefeiert haben.

Neuerungen

Die Umbauarbeiten, die in den Ferien begonnen wurden, sind fast zur Gänze abgeschlossen, nur bei der Außenfassade fehlen noch ein paar Flächen. Im Zug der Brandschutzarbeiten wurden auch einige Klassen und Sonderräume neu ausgemalt, weitere 16 Klassen werden noch im

November unter Mithilfe von SchülerInnen, Eltern, KlassenvorständInnen und „unserem Allrounder“ Herrn Hechtl ausgemalt werden.

Als besonderes Weihnachtsgeschenk werden über Neujahr in ALLEN Klassen Beamer montiert. Der Elternverein übernimmt 50 Prozent der Kosten. Für uns als Schule bedeutet diese verbesserte Ausstattung einen „Quantensprung“ für den Unterricht.

In der letzten SGA-Sitzung wurde beschlossen, den Elternsprechtag neu zu organisieren. Es sollen alle Termine bereits vor dem Sprechtag (Fr. 2.12.2011) vereinbart werden. Wie das funktionieren soll, erfahren Sie durch ein Infoblatt, das ihren Kindern mitgegeben wird.

Jahresprogramm

Bei der Pädagogischen Konferenz wurde zusätzlich ein dichtes Arbeitsprogramm beschlossen. Alle vierten Klassen werden am 23. Mai in Mathematik getestet, alle sechsten Klassen werden im kommenden Jahr mit den „Vorwissenschaftlichen Arbeiten“ beginnen müssen, das bedeutet auch viele Vorarbeiten für uns als Schule.

Die Oberstufenreform und der Lernclub sind sehr gut akzeptiert, einige „Revisionsarbeiten“ sind trotzdem

erforderlich und werden im Laufe des Schuljahres umgesetzt.

Im Vorjahr konnten wir wieder nicht alle SchülerInnen, die unsere Schule besuchen wollten, aufnehmen. Deshalb entstand in Zusammenarbeit aller Schulen des Schulsprengels Gleisdorf ein Projekt zum Thema „Überstieg von der VS in die AHS“. Die Pädagogische Hochschule Graz wird das Projekt begleiten.

Vor den Vorhang

Zusätzlich zu Unterricht, Jahresprogramm usw. gibt es noch sehr viel mehr, was im Umfeld unserer Schule passiert, worüber aber fast nie berichtet wird. Deshalb haben wir uns für das aktuelle Jahr vorgenommen im „Positiv“ Menschen „vor den Vorhang“ holen, die in den Bereichen Soziales, Kultur, Sport u.Ä. Außergewöhnliches leisten. Sollten Sie jemanden im Umfeld unserer Schule kennen, der Außergewöhnliches leistet, so würden wir uns über eine Email an positiv@gym-gleisdorf.ac.at sehr freuen.

Ein schönes Schuljahr 2011/12 wünscht

Nikolaus Schweighofer



**Markus
Herzog**

Schulsprecher

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Mein Name ist Markus Herzog (7a) und ich bin euer neuer Schulsprecher. Gemeinsam mit meinem Team, zu dem Nina Kienreich (7c) und Ulrike Paar (7a) gehören, möchten wir unsere Schule und deren SchülerInnen sehr gut vertreten. Wir danken euch, dass ihr uns bei der Wahl euer Vertrauen geschenkt habt. Auch möch-

ten wir die SchülerInnenvertretung des vergangenen Schuljahres für ihre hervorragende Arbeit loben. Mein Team und ich fühlen uns sehr geehrt, gehen motiviert in das neue Schuljahr und freuen uns auf die interessante Arbeit.

Wir haben heuer viel vor und das sind einige unserer Vorhaben:

Natürlich werden wir die Planung des Oberstufenaufenthaltsraums, in die in den letzten Jahren schon sehr viel Arbeit investiert worden ist, wieder vorantreiben. Weiters ist uns sehr wichtig, dass der Oberstufenskitag stattfinden kann und so toll verläuft wie in den letzten Jahren. Es wird natürlich auch in diesem Schuljahr ein spannendes Alternativprogramm

geben. Außerdem werden wir in der Schule für Speis und Trank nach der 6. Stunde sorgen.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass mein Team und ich immer offen für neue Ideen sind. Da wir uns auch als Vermittler zwischen SchülerInnen und LehrerInnen sehen, könnt ihr bei Problemen gerne zu uns kommen!

Wir wünschen allen ein erfüllendes Schuljahr und hoffen auf gute Zusammenarbeit.

Eure SchülerInnenvertretung



**Dr. Andrea
Grisold**

**Obfrau
Elternverein**

Heißer Herbst

Wahnsinnsfest bei Wahnsinnswetter: Das heurige Schulstartfest war ein Fest der Superlative und ein herzliches Willkommensfest für die Schüler und Schülerinnen der 1. Klassen. Ein herzliches Danke an dieser Stelle an alle Eltern, die entweder Kuchen gespendet haben oder als „Helferlein“ zu Stelle waren und Gratulation an die Organisation von Seiten der Schule - allen voran Prof. Maiold und seinem Team! Fotos finden sich auf der Homepage der Schule bzw. des EV: www.gym-gleisdorf.ac.at

Was passiert mit dem Geld: Sowohl der Erlös aus dem Schulstartfest, aber natürlich auch das Geld, das Sie mit dem Mitgliedsbeitrag beim Elternverein eingezahlt haben, geht wieder zurück an Ihre Kinder bzw. zurück an die Schule, wie z.B. in Form von Unterstützungen für Kinder oder als Unterstützung von Schulveranstaltungen oder bei der Ausstattung der Schule.

Hier möchte ich darauf hinweisen, dass Formulare für Ansuchen und das den Unterstützungen zugrundeliegende Schema von der EV- Seite heruntergeladen werden können.

Auf einen Kaffee: Immer wieder gibt es Anfragen bezüglich der Spindmiete und was mit dem „vielen“ Geld passiert. Tatsache ist, dass diese Spinde über den Elternverein „angekauft“ wurden. (Nur um es sich bildlich vorzustellen: An dieser Schule gibt es zwischen 800-900 SchülerInnen und ebenso viele Spindel!) Die Spindmiete beträgt 20€ pro Jahr - das sind umgerechnet auf 10 Monate 2€/Monat - d.h. weniger als ein Kaffee/Monat im Kaffeehaus. Was man sich als Elternteil dafür erspart, sind Ärger und Streit, der dadurch entsteht, dass ev. „liegendebliebene“ Habseligkeiten plötzlich unauffindbar sind oder den Besitzer gewechselt haben. Für die nächsten Jahre werden mit der Spindmiete die Raten für den Ankauf bezahlt, danach gehen die Spinde in das Eigentum der Schule über. Wer die Spinde kennt, weiß, dass diese mit dem „Gewinn“ immer wieder repariert werden (Kaugummis in den Schlössern, verbogene Türen, etc.) und irgendwann wieder neue Spinde gekauft werden müssen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass sich zwei Kinder einen Spind teilen. Informati-

onen dazu gibt es im Schulsekretariat.

Themen, die uns in diesem Schuljahr beschäftigen werden: Das Hauptthema ist und bleibt natürlich die Zentralmatura und damit verbunden die Thematik der entsprechenden Vorbereitung sowohl der Lehrerschaft als natürlich auch unserer Kinder. Schulintern ist eine von der Schule und dem Elternverein gesponserte „Ausmalaktion“ einiger noch übriggebliebener Klassen geplant. Der heurige Elternsprechtag am 2. Dezember wird in etwas abgeänderter Variante durchgeführt werden, Infos dazu folgen noch.

Kein Kavaliersdelikt: Treffpunkt Parkplatz vor einem Supermarkt: Im Rahmen eines Gesprächs mit der Polizei in Gleisdorf wurde uns mitgeteilt, dass es immer häufiger vorkommt, dass „ältere“ Jugendliche, aber auch Erwachsene Kindern unter 16 Jahren Alkohol aus den Supermärkten mitbringen. Damit geht es weiter in den Stadtpark oder wo sonst auch immer hin, wo dann der Alkohol konsumiert wird. Welche Folgen sich daraus ergeben, ist wohl unschwer zu erraten.

Andrea Grisold

Weihnachtsfreuden

Advent und Weihnachten: Zeit zum Innehalten, Ausruhen, Trödeln – Lernpause.

Doch Achtung: Das Gehirn ist träge. Wird es nicht regelmäßig gefordert, so arbeitet es langsamer, und zwar auch noch nach den Ferien.

Daher wohlfühlen, erholen, doch dabei unbedingt das Gehirn trainieren. Das funktioniert vor allem mit Spielen, bei denen man denken, rechnen, rasch reagieren muss. Wie wärs mit Kartenspielen (Schnapsen!), Monopoly oder DKT, Sudokulösen um die Wette, einer Runde Stadt-Land oder Schiffchen versenken? Das alles ist lustig und unsere Denkmaschine bleibt fit!

Jonglieren kann man mit Orangen

oder Äpfeln üben und wem die Weihnachtszeit zu still wird, kann trommeln lernen, auch das schärft Koordination und Denkvermögen.

Auch Fernsehen und Musikhören kann man mit Zusatznutzen. Schnappt euch eine DVD eurer Lieblingsserie und schaut sie euch in der Originalsprache (am besten OHNE Untertitel) an. Genießt eure Lieblingsongs und ladet euch die Texte dazu aus dem Internet herunter. Comics in Originalsprache oder auf Latein gelesen trainieren ebenfalls euer

Sprachwissen.

Aufwendig kochen, dabei auf Fertigprodukte verzichten und alles selbst machen fördert die Konzentration, macht Spaß und das Ergebnis schmeckt - hoffentlich - phantastisch.

Dr.Christiane Hammer

Jetzt anmelden und Erfolg ernten!

- Hochengagierte und kompetentes Team
- alle Fächer und Schulstufen
- Gratis Lern- und Schullaufbahnberatung
- Nachhilfe mit Qualitätsgarantie

Schülerhilfe Gleisdorf, 03112/42942, schuelerhilfe-gleisdorf@oon.at

Schülerhilfe!

MEHR WISSEN, MEHR CHANCEN.



NeinNeinNein.
www.facebook.com/spark7stmk
www.spark7.com

NEIN
Nein.
Nein.
NEIN!
Nein!!!
NEIN!
Nein. Nein.
NEIN!
Nein!!!
Nein!!!
NEIN.
Nein!!!!

Ja!

Eigenes Konto. spark7 macht unabhängig.
Unabhängig zu sein bedeutet, eigene Entscheidungen zu treffen. Vor allem wenn es ums Geld geht. Eröffne ein gratis spark7 Jugendkonto in deiner Steiermärkischen Sparkasse und tauche ein in die spark7 Vorteilswelt!

spark7

Find us on Facebook

Klappe, die

8

te

Maturaball des BG/BRG Gleisdorf

am 19. Nov 2011 im **forum** LOSTER

Einlass 18:30
Polonaise 19:30

Musik: AustroMex
Jazz: Dr. Jekyll & the Hyde Company
Disco: SoundXpress

SEIDL
yes
Powered by... Rossini
Steiermärkische SPARKASSE
WELLENBAD
OMV
REISENHOFER
RAIFFEISENBANK Gleisdorf

Kartenvorverkauf: Sekretariat des BG/BRG Gleisdorf, Buchhandlung Plautz, RB Gleisdorf

WEIHNACHTSKURS
19.12 - 02.01
an Schultagen: Kursbeginn 17:00 Uhr

FAHRSCHULE
GaLileo

Ludwig-Binder-Straße 25, 8200 Gleisdorf, 03112 36132

Positiv vor den Vorhang!

Soziales

Wenn du Almosen gibst, soll die linke Hand nicht wissen, was die rechte tut – so steht es in der Bibel. Also: Gutes tun, ohne viel Aufhebens darum zu machen. Das heißt aber nicht, dass es unbemerkt bleiben muss – und genau darum geht es hier. Viele unserer Schülerinnen und Schüler, viele Eltern und LehrerInnen engagieren sich in ihrer Freizeit im sozialen und kulturellen Bereich. Und das bleibt meistens unbemerkt von all den anderen ... Stellvertretend für all diese guten Geister möchten wir einige hier vorstellen – und die Bandbreite des Engagements erahnen lassen...

Sozial engagierte Lehrerin Prof. Beate Schellauf

Du hast sehr spontan, mit großem persönlichen Einsatz und ohne aufwendige Bürokratie ein Sozialprojekt mit Schüler/innen im vorigen Jahr durchgeführt. Kannst du kurz das Projekt beschreiben?

Beate Schellauf: Nachdem ich mit meiner Klasse bei einem Wettbewerb eine Reise nach Ägypten gewonnen hatte, nahm Frau Heidelinde Agaiby, die den Verein „Müllstadtkinder Kairos“ unterstützt, Kontakt zu mir auf und bot an, einen Vortrag an unserer Schule zu halten, der Einblick in das Leben abseits von Ägyptens Touristenströmen geben sollte.

War diese Kontaktaufnahme der Auslöser für dein Projekt?

Beate Schellauf: Ja, denn ich erzählte meinen Schüler/innen davon und Frau Agaiby kam auch selbst zu uns und zeigte uns Fotos von den Lebensumständen dieser Kinder.

Wie reagierten sie?

Beate Schellauf: Sie waren hell auf davon begeistert, diese bedürftigen Kinder zu unterstützen. Dazu muss ich noch erklären, dass sie selbst bei ihrer Ägyptenreise Zeugen von Kinderarbeit und der großen Armut geworden waren. Das heißt, sie hatten einen persönlichen Bezug zu diesem Thema.

Wie hast du dann konkret dieses Projekt organisiert?

Beate Schellauf: Wir veranstalteten eine Mehlspeis- und Sammelaktion an verschiedenen Standorten in Gleisdorf – binnen weniger Stunden hatten wir € 850,- gesammelt, die wir dann direkt an den Verein „Müllstadtkinder Kairo e.V.“ überwiesen.

Mag. Sigrid Nigitz



Süßes für den guten Zweck: Sammel- und Spendenaktion für Ägypten



Sozial engagierter Lehrer Mag. Johann Roßmann

Die SchülerInnen kennen dich und dein Team rund um den Weltladen von den großen Pausen am Freitag, wo in der Schule Produkte aus fairem Handel angeboten werden. Warum ist dir gerade dieser Bereich so wichtig?

Roßmann: Ein Vorbild für mich war mein eigener Religionslehrer, der mit uns Schülern damals schon viele Aktionen zu Gunsten der Entwicklungsländer gestartet hat. Seit meiner Jugendzeit interessiere ich mich also schon sehr für dieses Thema. Die Verkaufsstelle im Gymnasium gibt es seit 1986, und es finden sich immer engagierte SchülerInnen, die den Verkaufsstand betreuen.

Am Samstag Vormittag, an dem andere Lehrer frei haben, trifft man dich im Weltladen neben dem Pfarrheim, wo du ehrenamtlich arbeitest. Was motiviert dich, auch deine Freizeit in den Dienst der Sache zu stellen?

Roßmann: Die Zeit zu investieren fällt mir nicht schwer und meine Familie trägt meine Begeisterung mit. Im Weltladen treffe ich immer auf ein engagiertes und interessiertes Publikum, das die Produkte und die Idee, die hinter dem Weltladen steht, schätzt.

Drei Stichwörter zum Weltladen

Roßmann: fairer Handel – gerechte Verteilung – zum Großteil biologische Produkte

Gibt es einen Ausspruch oder einen Slogan, der deine Motivation für dein soziales Engagement umreißt?

Roßmann: „Was kann der Einzelne schon machen – flüstern 600 000 leise vor sich hin....“ – jeder Einzelne

kann durch Kleinigkeiten zur Änderung des großen Ganzen beitragen.

Mag. Barbara Wratschgo

Sozial engagierte SchülerInnen

Anna-Maria Maderbacher 7B
Petra Pallier 7B
Tom Hörner 7A
Frank Hausbauer 7A
Ulrike Paar 7A
Martina
Michaela
4 Mädchen aus der 4B

Ministrantinnen Martina und Michaela:

Was macht ihr beim Ministrieren eigentlich genau?

Die Ministranten helfen dem Pfarrer. Das heißt, wir bringen zum Beispiel die Gaben zum Altar oder läuten während der Gabenbereitung die Glocke oder den Gong. Außerdem übernimmt der Ministrant noch andere Aufgaben, wie das Tragen des Weihwasserkessels, und wir halten während des Evangeliums die Leuchten. Bei feierlichen Anlässen kann es sein, dass wir auch andere Aufgaben übernehmen.

Wie oft im Monat ministriert ihr ungefähr?

Das ist sehr unterschiedlich, aber im Durchschnitt mindestens zwei Mal. Zu Weihnachten oder zu Ostern öfter.

Und seid ihr sonst auch noch aktiv in der Pfarre?

Martina: Ja, ab dem 24. Oktober bin ich als Lektorin tätig und sollte eine Jugendgruppe in der Pfarre zustande kommen, würde ich diese zusammen mit einer ehemaligen Firmbegleiterin

leiten.

Michaela: Ja, ich bin in einer Jugendgruppe der Pfarre.

Hattet ihr einmal ein besonders schönes Erlebnis?

Martina: Oft freuen sich alte Leute, dass sich auch heute noch Jugendliche in der Pfarre beteiligen. Wenn man dann in ihre leuchtenden Augen schaut, ist das schon ein schönes Erlebnis.

Michaela: Es ist einfach allgemein schön, wenn man die Freude der Menschen darüber sieht, dass sich auch Jugendliche für die Pfarre engagieren.

Interview mit vier Mädchen aus der 4B

Was genau macht ihr?

Wir setzen uns für Tiere, die Umwelt und die Menschenrechte ein. Und wir engagieren uns auch gegen Wal-/Robbenfang.

Wie setzt ihr euch dafür ein?

Indem wir Flyer verteilen oder Geld sammeln. Wir haben auch schon mal ein Lied geschrieben.

Was würdet ihr sagen, war euer größter Erfolg bisher?

Dass wir einmal 100€ für die Arche Noah sammeln konnten.

Seit wann macht ihr solche Aktionen jetzt schon?

Seit circa einem Jahr.

Und warum?

Weil wir dagegen ankämpfen wollen, dass man Tiere oft so behandelt, als wären sie nichts wert.

Esst ihr eigentlich Fleisch?

Nein, weil das Fleisch, das man im Supermarkt kaufen kann, oft von Tieren stammt, die absolut nicht artgerecht gehalten werden. Außerdem hat auch von den Tieren jedes ein Recht zu leben.

Habt ihr auch so etwas wie ein Motto?

Ja: Solange Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken.

Teresa Kriegler, Christina Starchl 5B

Anna-Maria Maderbacher (Feuerwehr) & Petra Pallier (Rotes Kreuz):

Wie bist du dazu gekommen, bei der Feuerwehr bzw. beim Roten Kreuz mitzumachen?

Anna-Maria: Ich wollte immer schon bei der Feuerwehr mitmachen, wir haben auch eine eigene Feuerwehr im Dorf und meine Nachbarin ist auch dabei.

Petra: Auch über meine Nachbarin.

Was war dein schönstes Erlebnis?

Anna-Maria: Mein schönstes Erlebnis war, als wir Bezirkssieger wurden.

Petra: Als wir beim Landesbewerb unter 80 Gruppen einen Platz unter den besten 10 erreichten.

Wie wirkt sich das eigentlich auf die Schule aus?

Anna-Maria: Im Moment geht es, da ich noch nicht aktiv im Dienst bin.

Petra: Schon ein bisschen, aber nicht gravierend.

Warum opferst du deine Freizeit dafür?



Sanitäterin Petra Pallier

Anna-Maria: Weil ich Mitmenschen gerne helfe.

Petra: Weil es eine coole Sache ist und es traurig ist, wenn Leute bei Verletzten einfach so vorbeigehen, weil sie nicht helfen können.

Was war dein schlimmstes Erlebnis?

Anna-Maria: Da ich noch nicht im Einsatz bin, hatte ich Gott sei Dank noch keines.

Petra: Als ich erfuhr, dass der Patient bei meiner ersten Ausfahrt mein Opa war. Gott sei Dank war es aber nichts Tragisches.

Andrea Niederbacher 7B



Anna-Maria in Uniform

Frank Hausbauer (Feuerwehr) & Ulrike Paar, Tom Hörner (Rotes Kreuz):

Was machst du da?

Tom: Ich besuche Jugendstunden, in denen Erste Hilfe und Sanitätshilfe gelehrt wird. Außerdem helfe ich bei Blutspendeaktionen, und mit 17 werde ich bei Einsätzen mitfahren.

Frank: Wir werden für den Ernstfall aus- und weitergebildet. Außerdem nehmen wir im Sommer sehr oft an Wettbewerben teil, bei denen wir uns mit anderen Feuerwehren messen.

Ulrike: Wir lernen effektiv Erste Hilfe durchzuführen und müssen Ambulanzdienste leisten.

Wie bist du dazu gekommen?

Tom: Durch Mundpropaganda.

Frank: Durch meinen Nachbarn.

Ulrike: Ich will Ärztin werden, daher dachte ich mir, dass das Rote Kreuz ein guter Einstieg dafür ist.

Wie oft trifft ihr einander?

Tom: Wir treffen einander alle 14 Tage zu den Jugendstunden, dazwischen gibt es öfters die Blutspendeaktionen.

Frank: Im Sommer treffen wir einander zwei Mal in der Woche, um für die Wettbewerbe zu trainieren und sonst eher zufällig.

Ulrike: Wir treffen einander meistens jede Woche, wenn sich das aber nicht ausgeht, dann zumindest alle 14 Tage.

Sophie Puchner 7A



Müde vom Dienst: Ulrike, Tom und Frank (rechts vom Feuerlöscher)

Sozial engagierte Eltern Martina Karner

Martina, du bist ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat tätig, bist immer wieder einmal als Firmbegleiterin engagiert und eine große Hilfe bei der Sternsingeraktion oder im Sommer beim Energiecamp. Was motiviert dich, deine freie Zeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen?

Ich empfinde meine ehrenamtlichen Tätigkeiten als eine Bereicherung für mein eigenes Leben. Es bereitet mir Freude verschiedene soziale Kontakte zu knüpfen und neue Beziehungen einzugehen. Durch dieses „bei den Leuten sein“ sammle ich vielfältige Erfahrungen, kann jedoch auch meine eigenen Überzeugungen vertreten, meine emotionalen und sozialen Ideen teilen und weitergeben. Jedes soziale Engagement trägt zur Stärkung der Solidarität in der Gesellschaft bei.

Meine Frage an dich als Volksschullehrerin – wie, glaubst du, kann man Kindern den Wert sozialen Engagements schon in ganz jungen Jahren vermitteln?

Hier geht es vor allem darum, den Begriff der Wertschätzung und des Respektes zu vermitteln. Wertschätzung und Respekt gegenüber Personen, Sachgegenständen, aber auch gegenüber Arbeit, Überzeugungen und Ideen, die verschiedene Personen in eine Gemeinschaft einbringen. Das ist die Basis dafür, dass Kinder nicht alles als selbstverständlich hinnehmen und so Achtung vor sozialer Arbeit entwickeln.

Fallen dir spontan Situationen oder Erfahrungen ein, wo du merkst „Das, was ich da tue, macht Sinn und ist wichtig.“?

Jedes Mal, wenn ich ein glückliches Lächeln auf dem Gesicht eines Menschen entdecke, dem ich eine schöne Zeit ermöglichen konnte. Dies beobachte ich nach anstrengenden Tagen beim Energiecamp, auf diversen Lagerwochen oder bei einem Sternsingerbesuch in einer Familie. Besonders freut es mich auch, wenn im Pfarrgemeinderat neue und wertvolle Ideen behandelt werden, welche dann auch bald das Pfarrleben bereichern (z.B. Impulse-Netzwerk). In jeder freiwilligen Tätigkeit schenkt man ein Stück von sich selbst her – das macht das Tun letztlich zu etwas Besonderem.

Mag. Barbara Wratschgo

Gemeinsam feiern:



128 ErstklässlerInnen wurden am Freitag, dem 30. September 2011, beim 26. Schulstarfest des BG/BRG Gleisdorf begrüßt. Daneben waren auch zahlreiche Eltern und AbsolventInnen der Schule der Einladung gefolgt – und sie alle konnten bei herrlichem Spätsommerwetter bis in den späten Nachmittag hinein feiern.

Zu den beliebten Höhepunkten zählen die Schulralley für die SchölerInnen der ersten Klassen – jeweils begleitet von den ViertklässlerInnen -, der „Lehrer-Schüler-Kick“, der dieses Jahr eindeutig die Überlegenheit der Schüler (zumindest in diesem Bereich) zeigte, die „Fliegenden Akrobaten“, trainiert von Prof. Manfred Nesper, der „Luftgitarrenwettbewerb“ mit Preisen der Fa. Hammer und na-



Schulstartfest



türlich der Auftritt der „Lehrerbands“: Heuer konnten diese als „Stoankogler“ und als ZZ Top begeistern, der Auftritt von „Katy Perry“ zeigte ungeahnte, bislang verborgene Seiten der Darsteller.

„Besonders freut mich, dass das Fest die gute Zusammenarbeit der SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern zeigt“, betont Direktor Nico Schweighofer.

So arbeiten zahlreiche Eltern aktiv beim Fest mit, endlose KuchenbäckerInnen werden im Vorfeld tätig und die SchülerInnen der 7. Klassen waren für die Auf- und Abbauarbeiten sowie für Arbeiten im Laufe des Festes zuständig – und alles koordiniert von Prof. Thomas Mairold und dem Elternverein.

Und ganz nebenbei sei noch erwähnt,

dass das Schulstartfest auch heuer wieder ein „G'SCHEIT FEIERN“ – Fest war – was u.a. bedeutet, dass es den nachhaltigen, Wegwerfmüll oder Einweggeschirr vermeidenden Richtlinien entsprochen hat.

Mag. Ingrid Urbanek



Liveauftritt der Gym-Stoanis (links oben), die Fliegenden Akrobaten mit ihrem Trainer (links unten), die Sonderpreisträgerinnen der Schullallye (rechts unten) und die HauptdarstellerInnen des 26. Schulstartfestes: 128 ErstklässlerInnen mit ihren KlassenvorständInnen (rechts oben).

WEIHNACHTSKURS IN DEN FAHRSCHULEN KOROSSY & KISKILAS

22.12.2011 bis 05.01.2012



GLEISDORF - Tel. 03112/2559 oder www.kiskilas.at / WEIZ - Tel. 03172/2243 oder www.korossy.at



Umweltfreundlicher Strom aus der Region

SOLAR~MIX

Der umweltfreundliche Strom aus Wasserkraft,
Sonne, Pflanzenöl und Biogas!

SOLAR~MIX erhalten Sie bei:

FEISTRITZWERKE STEWEAG GmbH

Tel. 03112-2653-0
www.feistritzwerke.at

Mitteilungsblatt der Schulgemein-
schaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse:
Gymnasium Gleisdorf

e-mail:
positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam:
DI Josef Bloder,
Mag. Oliver Hirzberger,
Tom Hörner, Lea Huppertz,
Teresa Kriegler,
Andrea Niederbacher,
Sophie Puchner,
Christina Starchl,
Mag. Ingrid Urbanek,
Mag. Barbara Wratschgo

Kurszentrum Gleisdorf

Professionelle **Nachhilfe** und
Lernbetreuung
für alle Fächer und alle Schulstufen.

Kurszentrum Gleisdorf, Bürgergasse 37
Infos und Terminvereinbarung unter

0664 | 4328266

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließ-
lich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

TutorInnen

des BG/BRG Gleisdorf

freuen sich, wenn sie helfen können!

Infos bei:

Sekretariat oder e-learning Plattform des BG/BRG
Gleisdorf.

Jeden Tag ein anderer - und es geht allen gleich!



... in die Traufe: Jetzt bin ich endgültig komplett nass!

Auch die Tafel muss gereinigt werden, wobei es natürlich nicht zu vermeiden ist, mit mir in die kreideweißen Lacken am Boden zu steigen. Jetzt bin ich endgültig komplett nass.

Trautes Heim ...

Bevor wir wieder gemeinsam nachhause zurückkehren, muss ich mich wieder in diese stinkenden ekligen Schuhe zwängen. Zuhause angekommen kann ich mich endlich auf der Couch beim Hausaufgabenmachen entspannen. Ob das meinen Bedarf an Gemütlichkeit nicht schon zur Genüge gedeckt hätte? Wohl nicht, denn danach darf ich auch noch mit dir in dein Bett. Es war wieder einmal ein anstrengender Tag.

Ich bin enttäuscht von dir. Ich begleite dich überall hin, aber ich bin dir egal. Du passt überhaupt nicht auf mich auf.

Vom Bad ...

In der Früh werde ich angezogen und muss über die kalten Fliesen ins Badezimmer gehen.

... ins Klo

Von dort führt der Weg direkt weiter aufs Klo. Bevor wir gemeinsam in die Schule eilen, zwängst du mich in die stinkenden Turnschuhe.

Der Traum von Freiheit ...

Unglücklicherweise meinst du, du



... meine Patschen wären fein

Socken haben auch Gefühle, also verletzt sie nicht und tragt Hausschuhe!!!!!!!!!!!!!!

Sophie Puchner 7A
Andrea Niederbacher 7B

Fotos und Socke von Lea Huppertz 7B



müsstest ohne Schuhe auf den Pflastersteinen im Innenhof Fußball spielen. Am liebsten möchte ich schreien, es tut so weh.

... kostet Substanz ...

An meiner Naht lösen sich schon die ersten Fäden. Und zu allem Überfluss muss ich auch hier noch mit dir aufs



Klo gehen. Ich kann mich selber schon nicht mehr riechen.

... und bringt Farbe ins Leben

An die bunten Farben, die ich jede

Vom Regen ...

Auf dem Weg zur Schule werde ich von sintflutartigen Regenfällen durchnässt. Angekommen, raus aus den Schuhen, und dann....? Dort schleppst du mich dann über den nassen Boden in die Klasse!



Woche im BE-Saal treffe, habe ich mich schon längst gewöhnt.





SPRECHSTUNDEN der Professoren im Schuljahr 2011/2012

SCHWEIGHOFER Nikolaus, Dir. nach Vereinbarung

BERGER Adelheid	Di.	3. Std.
BLODER-ZOLLER Elisabeth	Do.	3. Std.
BRAUNSTEIN Juliane	Mi.	2. Std.
CUNO Helga	Mo.	4. Std. BIU-Kab.
DARNHOFER Herbert	Fr.	3. Std. PH-Kab.
FAUSTER Helga	Fr.	5. Std.
FITZEK Christine	Fr.	2. Std.
FRIESACHER Petra	Di.	4. Std.
GAISL Elfriede	Mo.	5. Std.
GERSTMANN Peter	Do.	4. Std.
GLEICHWEIT Andrea	Di.	2. Std.
HAAS Maria Elisabeth	Do.	3. Std.
HAMMERL Veronika	Mi.	3. Std.
HAUENSTEIN Elisabeth	Di.	3. Std.
HAUPT-WAGNER Dagmar	Do.	6. Std.
HEINRICH Petra	Fr.	5. Std.
HIRZBERGER Peter Oliver	Fr.	3. Std.
HOFER Nils	Fr.	5. Std.
HOFMANN Henriette	Mi.	2. Std.
INNERWINKLER Bärbel	Di.	4. Std.
JANISCH Sandra	Mi.	2. Std. CH-Kab.
KENDLBACHER Elisabeth	Di.	5. Std.
KRACHLER Elisabeth	Do.	4. Std.
KRESNIK Walter	nach Vereinbarung	
LIEBEG Heinz	Mi.	6. Std.
LIEBMANN Adelheid	Do.	2. Std.
LIEDTKE Christiana	Fr.	2. Std. BIU-Kab.
LORGER Doris	Fr.	3. Std.
LUCREZI-KUNIGT Gudrun	Mo.	5. Std.
MAIROLD Thomas	Mi.	5. Std.
Dr. MELLACHER Karl	Mi.	4. Std.
MERKUS Alois	Do.	1. Std.
MICHAELIS Waltraud	nach Vereinbarung	
MÖRATH Stefan	Mi.	5. Std.
NESPER Katrin	Do.	3. Std.
NESPER Manfred	Mi.	1. Std.
NIGITZ Sigrid	Mo.	4. Std.
OFNER Manfred	Di.	3. Std.
OFNER Marianne	Mo.	4. Std.
PEHARZ Herbert	Mi.	3. Std.
PEINSIPP Christina	Do.	3. Std.
PERTL Karin	Mi.	3. Std.
POLLANETZ Helmut	Fr.	1. Std. Bibliothek
POSCH Maria	Fr.	2. Std.
PRANTNER-KROLLER Regina	Di.	3. Std.
PREGARTBAUER Gerald	Fr.	3. Std.
PROPST Maria	Mi.	1. Std.
PULSINGER Roland	Do.	5. Std. GWK-Kab.
RINNER Eva	Mo.	3. Std.
ROSENBERGER Josef	Fr.	2. Std.
ROSSMANN Johann	Mi.	2. Std.
SATTLER Elfriede	Do.	4. Std.
SCHABL Beate	Fr.	4. Std.
SCHACHNER Eva	Mo.	4. Std.
SHELLAUF-MURLASITS Beate	Mi.	2. Std.
SHELLAUF Herwig	Do.	5. Std.
SCHINDELKA Margot	Di.	5. Std.
SCHÖNGRUNDNER Ines	Do.	2. Std.
SCHÜTZENBERGER Doris	Do.	4. Std.
SCHWARZL Susanne	Mi.	2. Std.
STARK Monika	Mi.	2. Std.
STEINKELLNER Birgit	Mi.	2. Std.

STÜCKLBERGER Helga	Mi.	2. Std.
SUPPANZ Alexander	Di.	2. Std.
TAPPAUF Ingrid	Mo.	2. Std.
URBANEK Ingrid	Di.	2. Std.
WAGNER Margit	Di.	2. Std.
WALTER Astrid	Di.	5. Std.
Dr. WEIXLEDERER Margarethe	Di.	4. Std.
WENINGER Marianne	Mi.	6. Std.
WRATSCHGO Barbara	Di.	4. Std.
ZIMMERMANN Peter	Di.	4. Std.
ZIVITHAL Johannes	Mo.	3. Std.

FRANZ Margit, UP	Di.	3. Std.
POLZHOFER Anton, UP	Mo.	4. Std.
SCHÖNBERGER Kornelia, UP	Fr.	4. Std.
VORRABER Veronika, UP	Do.	3. Std.
WEIGOLD Matthias, UP	Fr.	2. Std.

1.Std.: 7:30 – 8:20; 2.Std.: 8:25 – 9:15
3.Std.: 9:20 – 10:10; 4.Std.: 10:25 – 11:15
5.Std.: 11:20 – 12:10; 6.Std.: 12:15 – 13:00
7.Std.: 13:20 – 14:10; 8.Std.: 14:10 – 15:00

Schulärztinnen

Dr. Schober:	Di.	7:35 - 13:50 Uhr
Dr. Vanovsek-Waidacher:	Do.	7:35 - 13:50 Uhr

Psychosoziale Beratung:

Schinnerl-Reiss Gabriela:	Do.	12:00 - 13:00 Uhr
Wogg Simone:	Di.	12:00 - 13:00 Uhr

Termine:

Schulautonom freie Tage:

Freitag,	09. Dezember 2011
Montag,	30. April 2012
Freitag,	18. Mai 2012
Freitag,	08. Juni 2012

Tag der offenen Tür:

Freitag,	25. November 2011
Nachmittag	13:00 - 15:00 Uhr (tel.Vereinbarung.)

Elternsprechtage:

Freitag,	02. Dezember 2011
----------	-------------------

Weihnachtsferien:	24. 12. 2011 - 07. 01. 2012
Semesterferien:	20. 02. 2012 - 26. 02. 2012
Osterferien:	31. 03. 2012 - 10. 04. 2012
Pfingstferien:	26. 05. 2012 - 29. 05. 2012
Hauptferien:	07. 07. 2012 - 09. 09. 2012

Österreichische Post AG - Info.Mail Entgelt bezahlt